

never surrender

Von shiela_lawliet

Kapitel 3:

Blinzelnd öffnete Jamie ihre Augen und gähnte leicht. Es war eine unruhige Nacht und ein Blick auf die Uhr, die auf dem kleinen Tisch neben dem Bett stand, verriet ihr, das sie auch nicht gerade lang war.

7:34Uhr zeigten die hellgrünen Ziffern, der schwarzen Digitaluhr. Eindeutig zu früh, um das Bett zu verlassen, war Jamie der Meinung, wären da nicht diese besonderen Umstände gewesen, die sie nicht in ihrem eigenen Bett aufwachen liesen.

Langsam richtete sie sich in eine sitzende Position und ihr zweiter Blick fiel auf ihre rechte Hand.

"Natürlich ist er noch da, was hab ich mir eigentlich erhofft..", seufzte sie und schaute zum Fenster.

Gedankenverloren lies sie noch einmal die Geschehnisse des letzten Tages revue passieren, bevor sie beschloss aufzustehen.

Vorsichtig bewegte sie ihren rechten Arm und stellte mit erstaunen fest, das es nicht so sehr schmerzte wie sie gedacht hätte, was sie wohl nicht zuletzt der guten Behandlung von Kat zu verdanken hatte.

Sie lächelte leicht. Zu Hause hätte sie sich selber wohl nicht so gut verarzten können.

Langsam stand Jamie auf und ging zu der kleinen Heizung unter dem Fenster, auf der sie vor dem schlafen gehen noch ihre Sachen zum trocknen gelegt hatte.

Sie nahm ihr schwarzes Top und ihre Jeans und fühlte, ob beides trocken ist.

'Leicht klamm noch, aber das muss reichen', dachte sie sich und nahm die Sachen mit zum Bett, um sie dort erst einmal abzulegen.

Vorsichtig versuchte sie sich das Shirt auszuziehen, welches ihr Kat zum schlafen gegeben hatte, merkte jedoch schnell, das sich dies als gar nicht so einfach herausstellte.

"Wie hab ich das gestern nur geschafft, ohne Probleme mein Top aus und dieses Shirt anzuziehen?", murmelte Jamie, während sie langsam versuchte ihren verletzten Arm aus dem Ärmel zu pellen.

Leicht angestrengt bekam sie letztendlich das Shirt und auch die Hose aus und zog sich ihre eigenen Sachen wieder an. Skeptisch schaute sie auf den rechten Träger ihres Tops.

'Blödes Mistvieh.. Nicht nur meine Jacke hat es zerfetzt, sondern mir auch noch drei hübsche Löcher in den Träger gemacht.. Zum Glück sind die relativ breit, sonst hätte ich bis auf die Jeans jetzt gar nichts mehr anzuziehen', dachte Jamie und seufzte genervt, während sie das Bett machte und Kat's Sachen ordentlich darauf ablegte.

Rechts von ihr entdeckte sie an der Wand ein kleines Waschbecken zu dem sie ging. Das Wasser auf kalt stellend, beugte sie sich leicht hinunter und wusch sich ihr

Gesicht.

Das kalte Wasser auf ihrer Haut war nach einer Nacht wie dieser sehr erfrischend.

Den Wasserhahn wieder zustellend, griff sie nach dem Handtuch, welches neben dem Becken hang und trocknete ihr Gesicht ab. Als sie sich wieder aufrichtete, fiel ihr Blick in den kleinen Spiegel, der sich über dem Becken befand.

Ihre Haare waren nicht mehr so schön glatt, wie sie es waren, als sie gestern das Haus verließ.

Durch das Regenwasser und die Tatsache das sie luftgetrocknet waren, hatten sie ihre wellige Naturform angenommen und wirkten leicht durcheinander.

'Ist ja peinlich, wie ich rumlaufe', dachte Jamie sich und versuchte ihre Haare zu richten.

Fertig und halbwegs zufrieden mit dem Ergebnis, blickte sie weiterhin in den Spiegel und dachte nach.

Vorsichtig berührte sie die Stelle wo der Verband saß. Sie musste sich bedanken, bei beiden.

Danach würde sie gehen, doch ein Danke war sie den beiden mindestens schuldig.

Vielleicht auch eine Entschuldigung..

Den Entschluss gefasst, ging sie zur Zimmertür und trat hinaus in den weiten Flur. Die Tür hinter sich schließend sah sie nach links und nach rechts.

"Ach ja, wie konnte ich das nur vergessen.. ich bin in einem Irrgarten..", murmelte sie leicht genervt und blickte sich erneut zu beiden Seiten um.

Sie erinnerte sich, das der Mann von rechts kam, als sie ihn das letzte mal sah und so machte sie sich auf den Weg, ihr Glück in dieser Richtung zu versuchen.

Während sie langsam den Flur entlang lief, fragte sie sich ob hier noch andere Leuten außer den beiden wohnten. Das Gebäude schien recht groß zu sein, zu groß für nur zwei Personen.

Allerdings kam ihr auch niemand entgegen oder schliefen noch alle?

'Was mache ich eigentlich, wenn ich keinen der beiden finde? Immerhin ist es noch recht früh..', dachte sie sich, blieb stehen und starrte in den Flur.

"Oh Gott, ich werde mich elendig hier verlaufen..", graute es ihr. Den Gedanken allerdings schnell wieder verwerfend, sah sie von weitem das die nächste Tür einen Spalt weit auf stand und Licht aus dem Raum heraustrat. Dort war also jemand wach und konnte ihr sagen, wie sie hier raus finden würde.

Sich über den Frühaufsteher freuend ging sie langsam auf die Tür zu und blieb kurz vor ihr stehen. Jamie lehnte sich vorsichtig mit ihrer Seite an die Wand und schaute durch den Türspalt ein klein wenig in den Raum hinein. Als sie sah, wer sich in ihm befand zog sie schnell ihren Kopf zurück und presste sich mit dem Rücken gegen die Wand.

Sie atmete tief durch, schloss ihre Augen und überlegte ob dies der richtige Moment war den Raum zu betreten, um sich bei ihm zu bedanken.

Von dem was sie sehen konnte, saß Vergil mit einem Laptop auf dem Schoß, auf einem kleinen Sofa. Neben ihm lag ein aufgeschlagenes Buch und ein paar Zettel. Er schien beschäftigt, war er am arbeiten?

Jamie fragte sich, ob sie eventuell später noch einmal wieder kommen sollte, doch.. worauf eigentlich warten? Später? Wollte sie nicht nach Hause?

"Wie lange willst du da eigentlich noch stehen?", fragte sie auf einmal eine Stimme direkt neben ihr.

Erschrocken fuhr Jamie hoch und blickte zur Seite. Locker am Türrahmen gelehnt, stand Vergil mit verschrenkten Armen nun neben ihr.

'Saß er nicht eben noch beschäftigt auf dem Sofa? Wie schafft er das nur, sich immer so unbemerkt heranzuschleichen?' Immer noch leicht erschrocken blinzelte sie ihn ein paar mal an, bevor sie etwas überrumpelt etwas zu sagen versuchte.

"Ich äh.. wollte nicht.. also.. nicht einfach reinplatzen. Du schienst beschäftigt zu sein.", brachte sie schlussendlich etwas schüchtern heraus und ärgerte sich im selben Moment für ihre blöde Stammelei.

Vergil schaute auf seinen Zettelhaufen auf dem Sofa. "Schon ok, das kann warten."

Seinen Blick kurz auf Jamie ruhend, nahm er seine Arme wieder herunter, trat zurück in den Raum und ging zu einem Tisch in der rechten Ecke, den Jamie vorher nicht sehen konnte.

Auf diesem Tisch stand eine alte Porzellankeule und ein paar Tassen auf einem Tablett. Vergil nahm eine dieser Tassen und schenkte sich etwas, was Jamie von weitem als Tee interpretierte, in die Tasse und nahm einen Schluck.

"Willst du draußen stehen bleiben?", fragte er sie, ohne den Blick von dem dampfenden Getränk vor sich abzuwenden.

"Man hat mich nicht hereingebeten.", antwortete ihm Jamie daraufhin frech, trat in den Raum und schloss die Tür hinter sich. Vergil grinste leicht und widmete sich wieder seinem Tee.

Jamie stand noch unmittelbar vor der Tür und schaute sich im Raum um.

Die Wand ihr gegenüber, an der auch das kleine Sofa stand, zierte ein Meterhohes Bücherregal, welches sich auch an der linken Wand entlang zog. In der linken Ecke erblickte sie noch eine helle Stehlampe und alles in allem kam sie zu dem Entschluss, das dies ein Lesezimmer, eine Art kleine Bibliothek sein musste.

Einen Schritt weiter in den Raum gehend, fiel ihr Blick wieder auf den Tisch, den sie zuvor nur von weitem gesehen hatte.

Er war aus einem edlen, dunklen Holz und seine Beine waren am Ende wunderschön geschwungen, wie Jamie fand. Den Blick weiter schweifend, kam sie nicht umher sich auch den Mann vor ihr genauer zu betrachten.

Das er gut aussah, konnte sie nicht bestreiten. Seine Eisblauen Augen, waren ihr schon in jener Nacht aufgefallen.

Augen die einen in ihren Bann ziehen konnten und sie gleichzeitig so nervös gemacht hatten.

Seine hellen Haare waren außergewöhnlich, doch liesen ihn um so interessanter wirken.

Er hatte markante Gesichtszüge und das war nicht das einzige, was Jamie markant ins Auge fiel.

Sein enges Shirt lies auf einen gut durchtrainierten Körper schließen.

Einzelne Bauchmuskeln zeichneten sich auf dem dünnen, dunkel Bordeauxfarbenen Stoff ab.

Jamie merkte wie ihr langsam warm im Gesicht wurde und sie hasste gerade nichts mehr, als ihre Vorliebe für enge Klamotten bei Männern.

'Was mache ich hier verdammt. Ich wollte mich bedanken und dann gehen.. Konzentrier dich aufs wesentliche Jamie!', dachte sie sich kopfschüttelnd.

"Auch einen Tee?", fragte sie Vergil plötzlich. Auf Grund ihres Gedankenganges antwortete sie lediglich verstohlen mit einem Nicken und nahm wenig später dankend das heiße Getränk an.

"Jamie, richtig?", setzte der Mann vor ihr das Gespräch fort. "Ja, richtig.", antwortete sie ihm leicht perplex. Woher wusste er ihren Namen?

"Kat hat ihn mir gesagt.", sprach er, wie als würde er auf ihre Gedanken antworten

und nahm noch einen Schluck von seinem Tee. "Mein Name ist Vergil."

Jamie nickte nur leicht. Sie wusste nicht anderes darauf zu reagieren, doch immerhin wusste sie nun den Namen hinter der Person, die sie gerettet hatte. Leicht Gedankenverloren blickte sie auf den Tee in ihrer Hand.

Die Tasse ansetzend, trank sie einen Schluck und genoß das warme Gefühl, welches sich in ihr ausbreitete. Das warme Getränk tat gut und sie merkte erst jetzt, wie kühl ihr eigentlich war.

"Nun, du willst sicher wissen, wie du hier raus und nach Hause kommst, nehme ich an?", fragte sie der Mann vor ihr, während er seine Tasse abstellte und sich nun leicht an den Tisch lehnte.

"Unter anderem.", antwortete ihm Jamie und nahm noch einen Schluck ihres Tees. "In erster Linie wollte ich mich bei dir bedanken.", fügte sie noch hinzu und stellte ebenfalls ihre Tasse zurück auf den Tisch.

Den Kopf etwas nach unten geneigt, schloss Vergil die Augen und lächelte leicht.

"Ich habe dich gekitnappt, um es mit deinen Worten zu sagen und jetzt dankst du mir dafür?"

Jamie konnte sich nicht helfen und musste ebenfalls lächeln. Es waren ihre eigenen Worte und erst jetzt merkte sie, wie absurd sie, in anbetracht der Situation, eigentlich klangen.

"Nunja, du hast wohl Recht gehabt.. ", sagte sie ruhig, wand sich vom Tisch ab und ging zu dem großen Bücherregal, welches sich an der gegenüberliegenden Wand langstreckte.

Kurz davor blieb sie stehen und blickte auf die vielen, dunklen Einbände vor ihr.

Vorsichtig strich sie mit den Fingern darüber.

".. ohne deine und Kats Hilfe würde es mir jetzt nicht so gut gehen, also danke.. danke viel.. ", doch weiter kam sie nicht. Scharf zog sie die Luft ein und konnte sich gerade so noch die Hand vor den Mund halten, als sie Niesen musste. Sie merkte wie es sie leicht schüttelte.

Hatte sie sich etwa erkältet? Der Situation gestern Abend nach, wäre es kein Wunder und sie hätte durchaus nichts gegen etwas wärmeres, als ein kaputtes Top einzuwenden.

".. Danke vielmals, wollte ich sagen.. 'Tschuldige bitte.", lächelte sie leicht beschämt, den Blick etwas gesenkt, als sie plötzlich etwas weiches auf ihrer Haut spürte.

Jamie hob ihren Kopf leicht zur Seite, wieder hatte sie nicht bemerkt, wie er sich auf sie zubewegt hatte.

Ihr Blick fiel auf die Jacke, die Vergil ihr umgelegt hatte und die Hände, welche immer noch auf ihren Schultern ruhten.

Leicht beugte er sich zu ihr herunter. "Ich werde Kat holen, sie soll dich nach Hause fahren.", sagte er sanft. Er lies seine Hände langsam von ihren Schultern gleiten und strich ihr, während er sich von ihr abwand, leicht über den Rücken. Kurz darauf verlies er den Raum.

Jamie's Blick folgte ihm, bis die Tür hinter ihm ins Schloss fiel.

Perplex stand sie da und konnte im ersten Moment nichts anderes, als auf die Tür zu starren.

Ihren Handrücken an ihre Wange führend spürte sie, wie sie leicht glühte.

Sie kannte ihn kaum und wurde nun wegen soetwas verlegen?

Tief durchatmend schloss sie für einen Augenblick die Augen. Es würde nicht mehr lange dauern, dann war sie wieder zu Hause, konnte ein warmes Bad nehmen und all die Erlebnisse erst einmal ruhen lassen.

Die Augen wieder öffnend, schaute sie auf die vielen Bücher vor ihr. Etwas Zeit hatte sie sicher noch, bis Kat kommen würde.

Den Blick über das lange Regal wandernd, blieb er letztendlich auf dem einen aufgeschlagenem Buch, welches auf dem Sofa lag, stehen.

Wie von selbst bewegte sie sich zu jenem Sofa. Ein paar Zettel waren heruntergefallen, die sie aufhob und sich mit ihnen auf den freien Platz setzte.

Ein kurzer Blick auf eben diese liesen sie ihre Augen weiten. Sie ging die einzelnen Zettel durch und alle zeigten sie das selbe.

Menschen mit einem Dämonenähnlich mutierten Körperteil. Genau wie bei ihr.

Die Zettel in einer Hand haltend, fuhr sie mit der anderen leicht zitternd über die Seiten des Buches, welches offen neben ihr lag.

".. führten Menschenschädigende Rituale durch, bei denen die Dämonen versuchten mit Hilfe einer, von den abgesanten der Unterwelt entwickelten Substanz, auf unnatürliche Weise seines gleichen.. herzustellen..", las sie leise, bevor ihre Stimme versagte.

Sich ihre freie Hand vor den Mund haltend, merkte sie wie sich ein Kloß in ihrem Hals bildete und ihre Augen sich mit Tränen füllten

Dieses Buch, was hatte das zu bedeuten.. und diese Ausdrücke.. Wer waren diese Leute, was hatten sie mit Dämonen zu tun und.. wieso stellte er diese Nachforschungen an.. ?

Die Fragen schienen in ihrem Kopf zu explodieren, als plötzlich die Tür aufging und besagte Personen den Raum betraten.

Leicht ängstlich stand Jamie auf. Die Jacke die sie zuvor noch über hatte, glitt langsam von ihren Schultern und auch die Zettel die sie in der Hand hielt, fielen nun zu Boden.

Verwirrt schaute sie zwischen Vergil und Kat her.

"Du.. ihr.. Was soll das alles.. ich versteh' das alles nicht.. ", sagte sie leise, mit zitternder Stimme.

Kat schaute sie mitfühlend an. Sie wusste das ihr Chef Nachforschungen über die Sache mit Jamie's Arm betrieben hatte und auch wusste sie, das es eben jene Ergebnisse sein mussten, die Jamie fand und sie so aus der Fassung brachten.

Langsam ging Kat auf sie zu. "Ich weiß, das ist sicher alles verwirrend für dich, aber..". Vorsichtig streckte sie ihre Hand aus um Jamie Halt zu geben, als diese nur einen Schritt zurück machte.

"Ich will nach Hause.. Bitte, bring mich einfach aus diesem Gebäude.", entgegnete ihr Jamie mit leicht verzweifelter Stimme. Ihre Augen waren geschlossen.

Mitfühlend blickte Kat zu Vergil.

"Begleite sie nach vorn, ich werde sie Heim fahren.", entgegnete er ihr ruhig und Kat nickte.

Vorsichtig strich sie Jamie über den Rücken, die sich langsam zu beruhigen schien und begleitete sie aus dem Raum heraus.

Jamie's Blick war nach unten gerichtet, auch während sie an Vergil vorbei lief.

War sie gestern schon verwirrt, wusste sie nun gar nichts mehr. Ihr Kopf war leer und so lies sie sich von Kat zum Ausgang leiten.

Dort angekommen schloss Kat die Tür auf und ging mit Jamie in die große Garage, um dort auf Vergil zu warten.

"Hör mal.. es tut mir wirklich leid, wie das alles jetzt gelaufen ist. Glaub mir bitte, ich..", fing Kat an, doch wurde sie von Jamie unterbrochen.

"Kat.. es ist..", druckste Jamie rum, nicht wirklich wissend, was sie dazu sagen sollte.

"Ich weiß wirklich nicht.. was ich denken soll, ich.. verstehe das alles einfach nicht, weder das Ganze hier, noch euch, noch.. was ich gerade gesehen habe.." Sie richtete ihren Blick zum Boden und fuhr fort.

".. aber ich möchte dir für deine Hilfe gestern danken. Das es mir jetzt körperlich so gut geht, habe ich deiner Versorgung zu verdanken, deshalb.. danke."

Kat lächelte leicht. "Das habe ich gerne gemacht", sagte sie sanft und strich Jamie dabei leicht über den Arm.

"Lass es dir von ihm erklären", bat sie Jamie und lies wieder von ihr. Bevor Jamie darauf antworten konnte, öffnete sich die Tür neben ihnen und Vergil betrat die Garage.

Aprupt wand sich Jamie von ihm ab. Der Gedanke gleich mit ihm alleine zu sein, machte sie Nervös und auch etwas ängstlich..

Während Kat die Plane von dem Auto nahm und das Garagentor weiter öffnete, ging Vergil zu Jamie.

Sein Blick war nicht leicht zu interpretieren, er wirkte kühl, fast Emotionslos.

In den Händen hielt er die Jacke, die er Jamie im Wohnzimmer gegeben hatte und legte sie ihr erneut um die Schultern. "Ich denke es ist in deinem Interesse, das er in der Öffentlichkeit lieber unerkant bleibt.", sagte er, während er zum Wagen ging.

Etwas betreten legte Jamie ihre Hand auf ihren Dämonenarm und drückte ihn leicht an sich.

In diesem Moment brachte sie nicht einmal ein 'Danke' heraus.

Sie wusste nicht wie sie sich ihm gegenüber verhalten sollte und ob sie die Fahrt über ein Wort herausbekommen würde. Sie wollte einfach schnell nach Hause.

Die Jacke etwas weiter über ihren Arm ziehend ging Jamie zum Auto, wo Kat ihr bereits die Beifahrertür aufhielt.

Sie lächelte ihr leicht zu, während Jamie einstieg und schloss dann die Wagentür. Jamie entgegnete ihr mit einem Nicken, mehr brachte sie gerade nicht heraus und es wurde bereits alles gesagt.

Den Wagen indem sie nun saß und sich anschnallte, hatte sie sich nur kurz von Außen betrachtet.

Es war ein Aston Martin in Carbon Schwarz.

Doch war ihr Kopf zu voll mit anderen Dingen, als das sie sich hätte näher damit beschäftigen können.

Vergil, der bereits angeschnallt auf sie wartete, lies den Motor an und fuhr langsam aus der Garage, die Gasse hinaus und blieb an der vor ihnen liegenden Straße stehen.

"Wo soll ich dich hinbringen?", fragte er, die Hände nicht vom Lenkrad nehmend.

"22ste Ecke, Baker Street.. ", antwortete Jamie ihm, ihren Blick dabei nach unten gerichtet. Sie hatte so viele Fragen, so viel was sie beschäftigte, doch sie brachte kein einziges Wort heraus.

Die Bilder die sie gesehen hatte, die Zeilen aus dem Buch.. Was hatte das alles zu bedeuten? Sie wusste nie woher diese Kraft in ihr kam, ihre Mutter erzählte ihr nur, das sie dieses Gen von ihrer Ur - Großmutter geërbt haben soll, genaueres wüsste sie auch nicht.. aber war das die Wahrheit?

Wusste sie wirklich nicht mehr, oder wollte sie ihr nur nicht die ganze Wahrheit erzählen?

So grausam die Zeilen aus dem Buch auch klangen, sie gaben eine plausible Erklärung ab. Nachdenklich schaute Jamie aus dem Fenster, nie hatte sie sich großartig Gedanken darum gemacht, sondern es mit der Erklärung ihrer Mutter abgetan.

"Dir muss gerade einiges durch den Kopf gehen.", unterbrach sie Vergil in ihrem

Gedankengang. Leicht perplex schaute sie zu ihm, wand ihren Blick kurz darauf aber wieder ab und blickte auf ihren Schoß. Die Hände Nervös zudrückend, brachte sie ein verstohlenes "Ja." heraus und der Mann neben ihr fuhr fort.

"Das Gebäude in dem du gerade warst, ist eine Art Unterschlupf, für eine Organisation namens der Orden. Sie wurde von mir ins Leben gerufen, um gegen Dämonenabschaum und deren größeren Machenschaften anzugehen. Für diese Organisation ist es von Nutzen, viele Leute zu haben, die für die gleiche Sache kämpfen. Kat ist eine von ihnen. Mit ihren Fähigkeiten als Medium hat sie Zutritt zum Limbo, was sich als sehr Nutzvoll herausstellt.", er machte eine kurze Pause und hielt den Wagen an.

Jamie ballte ihre Fäuste auf dem Schoß fester zusammen. Leute die Nutzvoll sind, hatte er gesagt. War sie nur deshalb in diese Situation geraten? Weil ihr Dämonenarm und seine Kraft nützlich für ihn sein könnten?

Wut stieg in ihr auf, als sie aus dem Fenster hinaus schaute. 22ste Ecke Baker Street, sie waren schon da. Sie befand sich also nie wirklich weit weg.

Vergil machte den Motor aus und fuhr fort. "Als ich gestern von einer Informationsübergabe wieder kam, bekam ich den Vorfall in der Gasse mit. Die Halbdämonische Präsenz nicht zuordnen können, musste ich einfach nachsehen was es damit auf sich hat und so fand ich dich.", die Hände in den Schoß legend schaute er zu Jamie, welche immer noch aus dem Fenster sah und wieder zurück auf die Straße die vor ihm lag.

"Deiner Verletzung nach, hättest du es alleine nicht weiter geschafft und so habe ich beschlossen dich in den Orden zu bringen. Das was du heute gefunden hast und entschuldige bitte wie, denn es lag nicht in meiner Absicht das du es ohne eine Erklärung mitbekommst, waren Ergebnisse der Nachforschungen die ich erstellt hatte, um näheres über diese Eigenheit deines Dämonenarms heraus zu finden."

"Er könnte ja noch nützlich sein.. ", unterbrach sie ihn leise und bekam einen verwunderten Blick zurück.

Jamie reichte es, sie hatte genug gehört.

Einen kurzen Blick auf den Gehweg werfend, sah sie das niemand unterwegs war, was an einem Sonntag um diese Uhrzeit auch nicht weiter verwunderlich war.

Jamie atmete tief durch und griff nach ihrem Gurt. Sie schnallte sich ab und machte sich direkt danach auf, die Wagentür zu öffnen.

"Ich kann dir eventuell helfen, deinen Arm zurück zu verwandeln.", sagte Vergil plötzlich und mit kühler Stimme.

Jamie hielt in ihrer Bewegung inne. Ihr stockte leicht der Atem.

War das Wahr? Konnte er ihr wirklich helfen?

Den Gedanken allerdings schnell wieder verwerfend, konzentrierte sie sich wieder auf ihr Vorhaben, den Wagen zu verlassen und öffnete die Tür.

"Hör zu, es ist..", setzte Vergil an, doch wurde er von Jamie unterbrochen.

"Nein, hör du zu! Ich weiß wirklich nicht was ich von all dem halten soll und auch wenn ich nichts lieber hätte, als das ich diesen verdammten Arm los wäre, lasse ich mich noch lange nicht benutzen, nur weil ich eventuell für etwas nützlich sein könnte, oder so mit meiner Last besser klar komme.

Ich danke dir für deine Hilfe, auch wenn sie mit falschen Absichten kam, doch mehr nicht.", sagte sie sauer und stieg aus dem Wagen.

Sich noch einmal vergewissernd, das niemand zu sehen war, zog sie die Jacke von ihren Schultern und schmiss' sie auf den Beifahrersitz, bevor sie die Tür zu knallte.

